

Zwist unter Verkehrsverbunden

Bördebahn-Reaktivierung ist Zankapfel zwischen VRS und AVV

Von CLAUDIA ROBERZ

ZÜLPICH. Dass die Reaktivierung der Bördebahn mittlerweile zum Zankapfel der Verkehrsverbunde VRS (im Kreis Euskirchen) und AVV (im Kreis Düren) geworden ist, konnte der verkehrspolitische Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion, Arndt Klocke, nur bestätigen. „Für eine ständige Reaktivierung der Bahn sehe ich vor den Jahren 2015/16 keine Chance“, sagte der Landtagsabgeordnete, der im Kreisparteirot der Grünen in Zülpich zu verschiedenen verkehrspolitischen Themen aus der Landesregierung berichtete.

»Für eine ständige Reaktivierung der Bahn sehe ich vor den Jahren 2015/16 keine Chance.«

ARNDT KLOCKE
Grünen-MdL zur Bördebahn

Es gebe im Rheinland massive Spannungen zwischen VRS und AVV. „Und diese Spannungen gibt es leider auch in der Grünen-Landtagsfraktion“, gestand Klocke ein. So seien innerhalb des Verbunds AVV viele Strecken reaktiviert und auch die Taktungen der Strecken verbessert worden. „Deshalb will man hier keine neuen Projekte über die Verbundgrenzen hinaus in Angriff nehmen und bestehe bei den Taktungen auf Bestandsschutz“, so MdL Klocke.

Kreisverbands-Sprecherin Angela Kalnins wusste um den



Die Reaktivierung der Bördebahn und der Weiterbau der A 1 waren Diskussionsthemen im Kreisparteirot der Grünen. (Fotos: Roberz)

qualitativ sehr unterschiedlichen Ausbau der Bahnstrecke von Euskirchen über Zülpich nach Düren. „Die Strecke von Euskirchen nach Zülpich ist in einem recht guten Zustand. Von Zülpich nach Düren, das wissen wir von den Wochenend-Fahrten der Bördebahn, sieht es viel schlechter aus. Hier müssen andauernd bei den Bahnübergängen die Leute mit den Fähnchen stehen und den Autoverkehr anhalten“, so Kalnins.

Sie berichtete auch von einem Gutachten zu dieser Bahnstrecke. Tenor: Eine Reaktivierung der Strecke würde sich in jedem Fall lohnen. „Wir sehen das doch an dem als Schienenersatzverkehr eingesetzten Bus. Diese Linie schreibt schwarze Zahlen und ist hervorragend ausgelastet. Von 2000 Fahreinheiten täglich zwischen Euskirchen und Düren ist hier die Rede. Tatsächlich kommt man sogar auf 5000

Fahrgäste, weil viele ja die den Bus nur auf Teilstrecken benutzen“, spricht sich Kalnins eindeutig für die Reaktivierung der Bördebahn aus.

Auch der Weiterbau der A 1 war im Kreisparteirot der Grünen Thema. Arndt Klocke be-



MdL Arndt Klocke war Gast bei den Kreis-Grünen.

tonte nochmals, dass man seitens der rot-grünen Landesregierung vermehrt auf den Erhalt bestehender Straßen statt auf den Neubau von Landes- und Bundesstraßen sowie Autobahnen setze.

„Wir sind uns mit vielen Fachverbänden einig, dass gerade nach dem letzten Winter viele Straßen sehr sanierungsbedürftig sind“, so Klocke. So habe man im Landeshaushalt 68 Millionen Euro für den Erhalt und 55 Millionen Euro für den Neubau von Straßen im Haushaltsjahr 2011 bereitgestellt. „Von insgesamt 297 Straßenbau-Projekten wurden 103 zeitlich zurückgestellt. Wir haben also noch genügend Projekte, die gebaut werden sollen“, so Arndt Klocke.

Der Weiterbau der A 1 bis Lommersdorf sei noch im Gespräch. „Die beiden nächsten Bauabschnitte auf nordrhein-westfälischer Seite werden nicht weitergeführt. Allerdings soll jetzt geprüft werden, ob der Bau des Teilabschnitts bis Lommersdorf eine eigene verkehrliche Bedeutung hat“, berichtete Klocke.

Bahnexperte Wolfgang Müller machte darauf aufmerksam, dass die Strecke nach Trier auf der B 51 eine wesentlich kürzere Verbindung darstelle als über die geplante A 1. „Außerdem ist die Bundesstraße hinter Schmidtheim schon vierspurig ausgebaut und führt weitläufig um Ortschaften herum.“

Zudem würden Mautpreller weiterhin die B 51 befahren. Auch die Notwendigkeit einer dritten Spur in den Bergstrecken hielt Müller für möglich. Eindeutig votierten die Kreis-Grünen für die Nutzung der B 51 statt eines Weiterbaus der Autobahn. Diese sogenannte Null-Variante, so Klocke, werde in jedem Fall auch einer Prüfung unterzogen.